Ansprache Eröffnung Ausstellung Louis Raemaekers

Karikaturisten, politische Zeichner leben gefährlich. Das wussten wir bereits seit den Mohammed-Karikaturen des dänischen Zeichners Kurt Westergaard, der seit 2005 von meist islamistischen Fanatikern mit dem Tode bedroht wird. Dass diese Drohungen ernst zu nehmen sind, ist uns spätestens zu Beginn dieses Jahres in brutaler Weise mit dem Anschlag auf das französische Satiremagazin Charlie Hebdo in Paris jäh vor Augen geführt worden. Ist dies ein Phänomen unserer Zeit? Nein, auch vor hundert Jahren lebten Karikaturisten durchaus gefährlich, und Louis Raemaekers ist ein beredtes Zeugnis dafür, wie wir gleich noch hören werden.

Meine Damen und Herrn, ich begrüße Sie ganz herzlich zur Ausstellungseröffnung *Louis Raemaekers – Mit Stift und Feder als Waffe* und freue mich, dass Sie trotz des herbstlichen Wetters im Frühjahr den Weg ins Haus der Niederlande gefunden haben. Mein Name ist Loek Geeraedts, ich bin Geschäftsführer des Zentrums für Niederlande-Studien und vertrete hier Prof. Wielenga, der heute leider verhindert ist.

Das Haus der Niederlande, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiert, hat seit 1995 immer wieder und regelmäßig Karikaturenausstellungen gezeigt, in der Regel in Zusammenarbeit mit dem Pressemuseum in Amsterdam. Zu sehen waren fast durchgehend aktuelle Karikaturen zeitgenössischer Zeichner, die das nationale und internationale Geschehen auf humorvolle, kritische, ja bisweilen sarkastische Weise zu Papier gebracht haben. Sie haben, wie die Kolleginnen und Kollegen von Charlie Hebdo, das freie Wort und also auch die freie Zeichnung gepflegt, wenn es darum ging, die gesellschaftlichen Zustände unserer Zeit zur Diskussion zu stellen und auf Missstände aufmerksam zu machen.

Die Ausstellung, die heute eröffnet wird, stellt eine Ergänzung zu einer Buchpublikation in niederländischer und englischer Sprache über das Leben und das Werk des niederländischen Karikaturisten Louis Raemaekers dar, der 1869 in der niederländisch-limburgischen Stadt Roermond geboren wurde und 1956 in Scheveningen verstarb. Zu diesem stattlichen und außerordentlich gelungenen Buch wurden gleich zwei Ausstellungen initiiert, in Venlo unter dem Titel *„Ten Strijde met potlood en pen. Louis Raemaekers herontdekt“* (In den Kampf mit Bleistift und Feder. Louis Raemaekers neu entdeckt) und in Roermond im Rahmen einer Doppelausstellung *„Raemaekers/Bertrams: Roermondenaren op het wereld toneel“* (Raemaekers/Bertrams: Roermonder auf der Weltbühne), letztere in Kombination mit einer Auswahl von Karikaturen des niederländischen Karikaturisten unserer Zeit Joep Bertrams, dessen Zeichnungen wie die seines berühmten Vorgängers auch im Ausland Furore gemacht haben und immer noch machen. Die Roermondener Ausstellung bildet die Grundlage unserer Ausstellung hier in Münster. Es wurde sozusagen eine deutsche Version gemacht, die allerdings nicht nur übersetzt, sondern da und dort auch inhaltlich mit Informationen ergänzt wurde, die für nichtniederländische Betrachter unentbehrlich sind. Hinzugefügt wurden zugleich eine ganze Reihe von Originalobjekten aus dem Oeuvre Louis Raemaekers.

Die Ausstellung wurde von der Publizistin Ariane de Ranitz, der Autorin des bereits erwähnten Buches in Zusammenarbeit mit Hein van der Bruggen, Rechtsanwalt und Historiker sowie Vorstandsmitglied der Louis Raemaekers-Stiftung, zusammengestellt. Grafisch umgesetzt wurde die Roermonder Basisausstellung von der Medien- und Kommuni-

kationsfirma X-cago in Roermond unter der Leitung von Koos Hussem. Die deutsche Fassung der Ausstellung, die wir heute eröffnen werden, wurde von Annegret Klinzmann übersetzt und von Tim Mäkelburg und Julius Dürrwald vom Zentrum für Niederlande-Studien grafisch neu eingerichtet. Allen Beteiligten möchte ich ganz herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und für das vorzügliche Ergebnis danken, das wir uns gleich anschauen wollen.

Meine Damen und Herren, ich oute mich hier und heute! Bis vor einigen Monaten hatte ich von Louis Raemaekers noch nie etwas gehört, obwohl ich selber aus einer Stadt komme, die nur wenige Kilometer von Roermond entfernt ist. Eher beiläufig bekam ich eine Information zur Buchpublikation in die Hand und war sofort fasziniert von der Brisanz der Bilder und nach der Lektüre des Buches von dem internationalen Renommee des niederländischen Karikaturisten in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Das hat mich dann auch sofort nach Roermond getrieben, und in der Kontaktaufnahme mit Hein van der Bruggen und Koos Hussem stellte sich bald auf allen Seiten eine große Begeisterung ein, die sich dann in die Planung einer Ausstellung in Münster weiter entwickelte.

Ich freue mich sehr, dass wir unser Ziel erreicht haben, dass wir heute die Ausstellung in Münster eröffnen können, verbunden mit der Hoffnung, dass die Ausstellung auch an anderen Standorten in Deutschland zu sehen sein wird.

Meine Damen und Herren, Hein van der Bruggen wird sogleich eine Einführung in die Ausstellung geben. Danach kommt Ariane de Ranitz zu Wort. Sie wird etwas über das wunderbare Buch zur Ausstellung erzählen. Das Buch können Sie entweder in niederländischer oder in englischer Sprache zu einem sensationellen Schleuderpreis von € 39,95 in der Ausstellung erwerben.

Ich bedanke mich bei Ihnen, meine Damen und Herren, und beglückwünsche Sie, dass Sie zur Ausstellungseröffnung gekommen sind und darf nunmehr Hein van der Bruggen das Wort erteilen.

Münster, 31. März 2015 Dr. Loek Geeraedts